

(Bremervörder Zeitung vom 24.10.2016)

## Alles in schönster Harmonie



Bremervörder Männergesangverein von 1859 singt in Doppelkonzert im Harms-Haus von den Frauen

### Von Frauke Siems

**Bremervörde.** „Weil die Frauen uns betören, sollt ihr heut von ihnen hören“: Das hatten die Sänger der „Harmonie“ versprochen, und das hielten sie auch. Am Freitag und Sonnabend hat das sangesfreudige und humororientierte Ensemble unter der versierten Leitung von Marie-Louise Baabe ein Doppelkonzert im Ludwig-Harms-Haus gegeben.

Das Publikum im voll besetzten Saal erlebte einen beschwingten Abend, und auch die rund 40 Sänger waren mit Freude bei der Sache, was nicht zuletzt der an der mitreißenden Art von Chorleiterin Marie-Louise Baabe liegen dürfte. Die Moderation übernahm in gewohnt launiger Manier der Zweite Vorsitzende Stephan Winter. Der verriet dem Publikum, dass Baabe die „vor Testosteron strotzenden Kraftkerle“ gezwungen habe, das ganze Programm den Frauen zu widmen. Aber seine „Jungs“ wüssten, dass es „wichtig und richtig“ sei, „den Frauen zu gehorchen“, erst recht, wenn sie sich



Chorleiterin Marie-Louise Baabe in ihrem Element.



Vier mit Timbre: Silke Potthast, Marie-Louise Baabe, Ingo Schneider und Stephan Winter

so viel Mühe gäben und so viel Zeit investierten wie Marie-Louise Baabe. Das Konzept vom „roten Faden“ macht den Charme der „Harmonie“-Konzerte aus, zumal

keine Wünsche offen: Heinz Rühmanns „Ich brech die bestimmt abendfüllend ist. Herzen der stolzesten Frauen“ gehörte ebenso dazu wie „Anita“ von Costa Cordalis oder der textlich etwas verneue Stücke einzuüben und unglückte, aber damals sehr erfolgreiche Schlager „Jogefällt auch dem Publikum. ana“ von Roland Kaiser. Moderator Stephan Winter erläuterte Wissenswertes zu den einzelnen Stücken, bedankte sich bei allen beteiligten Kiefer- und Gesichts-

chirurgen für deren stetes Bemühen um Costa Cordalis' jugendliches Aussehen und erklärte anschaulich und zum großen Vergnügen der Zuhörer, warum Männer und Frauen aus Gründen der Verhaltensphysiologie einfach nicht zusammenpassen. „Frauen sind inkonsequent. Sie können nicht lügen und betrügen, aber mogeln beim Karten- spielen“, war nur eine von vielen heiteren Betrachtungen. Neben dem Chor im Ganzen waren drei weitere Formationen zu hören: Ein Oktett und ein Zwölfertt aus der Mitte der „Harmonie“ sowie das bereits



„Liebling, mein Herz lässt dich grüßen“, gesungen von einem Zwölfertt aus der Mitte der „Harmonie“.

bühnenerfahrene Quartett „Timbre“, das mit Ingo Schneider (Tenor), Stephan Winter (Bass), Silke Potthast (Sopran) und Marie-Louise Baabe (Alt) „Girls, Girls, Girls“ von Sailor in einer furiosen A-Capella-Version präsentierte. Auch Anette Humpes „Für Frauen ist das kein Problem“ war für das vierstimmige Ensemble kein Problem und wurde vom Publikum mit viel Beifall bedacht. Mit „Mary-Lou“ verabschiedete sich der Chor in die Pause. Und weil es gleichsam ein Ständchen für Chorleiterin Marie-Louise war, konnte diese sich ganz entspannt zurücklehnen,

während Stephan Winter die Stimmgabel anschlug. In der Pause genossen die Besucher Snacks und Getränke, serviert von Schülerinnen und Schülern der Berufsschule, während die Sänger das makellos weiße Hemd mit Chor-Logo auf der Brust gegen ein farbiges T-Shirt tauschten, je nach Stimm- lage in den Farben Blau (erster Tenor), Gelb (zweiter Tenor), Orange (erster Bass) und Grün (zweiter Bass). So bunt ging es auch im zweiten Teil weiter, wobei das „O Donna Clara“, bekannt durch die Comedian Harmonists,

ganz besonders hervorzuheben ist. Mit „Für Gaby tu ich alles“ von Heinz Buchholz, „Diana“ von Paul Anker und Neils Diamonds „Sweet Caroline“ beschlossen die Sänger den rundum gelungenen Abend, wurden aber vom Publikum erst nach einer Zugabe (passenderweise „Good Night Ladies“) von

der Bühne entlassen. Das nächste Konzert der „Harmonie“ werde nicht „Sing von den Männern“ heißen, hatte der Vorsitzende Wim Smit bei der Begrüßung angekündigt. Schade eigentlich.



So sieht ein schöner Mann aus: **Stephan Winter** führte launig durchs Programm. Die mitgebrachte Schürze verpasste er am Freitag Bürgermeister Detlev Fischer.